ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Firma Dachtechnik Thaler e. U., Inhaber Nikolaus Thaler, im Folgenden „Dachtechnik Thaler“ bzw. „Auftragnehmer“ genannt

1. Allgemeines, Geltungsbereich: Alle Leistungen, die von Dachtechnik Thaler für den Kunden erbracht werden, erfolgen ausschließlich auf der Grundlage der nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen, selbst wenn im Einzelfall, insbesondere bei künftigen Ergänzungs- oder Folgeaufträgen darauf nicht ausdrücklich Bezug genommen wurde. Abweichende Regelungen haben nur insofern Geltung, als sie zwischen Dachtechnik Thaler und dem Kunden ausdrücklich vereinbart wurden.

2. Angebot / Vertragsabschluss: Angebote, Kostenvorschläge und Planunterlagen von Dachtechnik Thaler sind – sofern die Verbindlichkeit nicht ausdrücklich zugesichert wird – unverbindlich. Mündliche Erklärungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der schriftlichen Bestätigung. Planunterlagen bleiben Eigentum von Dachtechnik Thaler und sind auf Verlangen zurückzugeben.

Kostenvorschläge sind entgeltlich, für Verbraucher jedoch nur dann, wenn sie vor Erstellung des Kostenvorschlages auf die Kostenpflicht hingewiesen werden. Erfolgt eine Beauftragung mit sämtlichen im Kostenvorschlag umfassten Leistungen, wird der gegenständlichen Rechnung das Entgelt für den Kostenvorschlag gutgeschrieben.

Angebote und Kostenvorschläge setzen voraus, dass allenfalls vom Auftraggeber beigestellte Geräte, Materialien und Konstruktionen für die Leistungsausübung geeignet sind. Stellt sich nachträglich heraus, dass beigestellte Geräte, Materialien oder Konstruktionen mangelhaft sind, stellt dies eine Veränderung des Vertrags dar und hat der Kunde den dadurch notwendigen Mehraufwand zusätzlich abzugelten.

3. Preise: Preisangaben sind grundsätzlich nicht als Pauschalpreis zu verstehen. Für vom Kunden angeordnete Leistungen, die im ursprünglichen Auftrag keine Deckung finden, besteht Anspruch auf angemessenes Entgelt. Die fach- und umweltgerechte Entsorgung von Altmaterial hat der Kunde zu veranlassen. Wird Dachtechnik Thaler gesondert hiermit beauftragt, ist dies vom Kunden zusätzlich im hierfür vereinbarten Ausmaß, mangels Entgeltvereinbarung angemessen, zu vergüten. Baustellensicherungen, Abschränkungen und sonstige Sicherungsmaßnahmen, sind erforderlichenfalls gesondert zu vergüten. Unterbleibt über Wunsch des Auftraggebers die Ausführung der beauftragten Leistungen ganz oder zum Teil, sind dem Auftragnehmer alle ihm dadurch entstandenen Nachteile einschließlich entgangenen Gewinns zu vergüten.

4. Leistungsausführung: Eine Leistungsfrist richtet sich nach der mit dem Kunden getroffenen Vereinbarung. Die Einhaltung der Leistungsfrist ist von der Einhaltung jener Leistungen des Kunden (Zahlungen, Genehmigungen, bauliche Vorbereitungen etc.) abhängig, die vom Kunden vereinbarungsgemäß vor Leistung zu erbringen sind. Die Leistungsfrist verlängert sich zumindest um jenen Zeitraum, um den der Kunde mit der Erbringung seiner Leistungen in Verzug ist bzw. wenn über Wunsch oder Veranlassung des Kunden nach Vertragsabschluss eine Änderung der Ausführung festgelegt wird, um den Zeitraum, der für die entsprechende Umsetzung erforderlich ist. Vom Käufer gesetzte Nachfristen haben mindestens drei Monate zu betragen. Jede Nachfristsetzung ist nur dann wirksam, wenn sie durch eingeschriebenes Schreiben an Dachtechnik Thaler erfolgt. Der Auftraggeber garantiert für die Richtigkeit der dem Auftragnehmer übergebenen Pläne, Grundrisse und Skizzen.

5. Zahlungsbedingungen: Rechnungen sind sofort zur Zahlung fällig. Zahlungen an Vertreter oder Dritte sind nur mit auf jeden Einzelfall bezogenen vorherigen schriftlichen Zustimmungen des Auftragnehmers schuldbefreiend. Der Auftragnehmer ist berechtigt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts Teilzahlungen zu begehren. Ist die Zahlung in Teilbeträgen zu entrichten, gilt Terminverlust als vereinbart, sohin Fälligkeit und sofortige Entrichtung der gesamten noch offenen aushaftenden Kaufpreisforderung, wenn der Kunde eine Zahlung nicht termingerecht oder in vereinbarter Höhe leistet. Der Kunde ist nicht berechtigt, Gegenforderungen, aus welchem Titel auch immer, selbst anerkannte, aufzurechnen oder geltend zu machen, ausgenommen titulierte Ansprüche. Bei Zahlungsverzug gelten Verzugszinsen von 8 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz als vereinbart.

6. Eigentumsvorbehalt: Die von Dachtechnik Thaler gelieferte, montierte oder sonst übergebene Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Auftragnehmers. Gerät der Kunde in Zahlungsverzug, ist der Auftragnehmer berechtigt, bei angemessener Nachfristsetzung, die Vorbehaltsware heraus zu verlangen. Der Auftragnehmer ist berechtigt, zur Geltendmachung des Eigentumsvorbehaltes, den Standort der Vorbehaltsware, soweit für den Kunden zumutbar, zu betreten, dies nach angemessener Vorankündigung.

7. Gefahrtragung: Die Gefahr für vom Auftragnehmer angelieferten und am Leistungsort gelagerten oder montierten Materialien und Geräten trägt der Kunde. Vom Kunden verschuldete Verluste und Beschädigungen gehen zu seinen Lasten.

8. Mitwirkungspflicht des Kunden: Die Pflicht zur Leistungsausführung des Auftragnehmers beginnt frühestens sobald der Kunde alle baulichen, technischen, sowie rechtlichen Voraussetzungen zur Ausführung geschaffen hat, die im Vertrag oder im Vorvertragsabschluss dem Kunden erteilten Informationen umschrieben wurden, oder der Kunde aufgrund einschlägiger Fachkenntnisse oder Erfahrungen kennen musste. Der Kunde hat die erforderlichen Bewilligungen Dritter, sowie Meldungen und Bewilligungen durch Behörden auf seine Kosten zu veranlassen. Insbesondere hat der Kunde vor Beginn der Leistungsausführungen die nötigen Angaben über die Lage verdeckter geführter Strom-, Gas- und Wasserleitungen oder ähnlicher Vorrichtungen, Fluchtwege, sonstige Hindernisse baulicher Art, sonstige mögliche Störungsstellen, Gefahrenquellen, sowie die erforderlichen statischen Angaben und allfällige diesbezügliche projektierte Änderungen unaufgefordert zur Verfügung zu stellen.

Der Kunde hat für die Zeit der Leistungsausführung kostenlos Energie, Wasser und versperrbare Räume für den Aufenthalt der Arbeiter sowie für die Lagerung von Werkzeugen und Materialien zur Verfügung zu stellen.

9. Gewährleistung: Die Gewährleistungsfrist beträgt gegenüber unternehmerischen Kunden ein Jahr ab Übergabe, gegenüber Konsumenten gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Unbeschadet eines Wandlungsanspruchs des Auftraggebers erfolgt die Gewährleistung durch die Behebung der nachgewiesenen Mängel in angemessener Frist. Ist die Behebung nicht möglich oder mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden, so ist nach Wahl des Auftragnehmers angemessene Preisminderung zu gewähren.

Der Zeitpunkt der Übergabe ist mangels abweichender Vereinbarung der Fertigstellungszeitpunkt, spätestens wenn der Kunde die Leistung in seine Verfügungsmacht übernommen hat, oder die Übernahme ohne Annahme von Gründen verweigert hat.

Ansprüche aus Gewährleistung erlöschen, wenn die vom Mangel betroffenen Teile von dritter Hand oder vom Auftraggeber selbst verändert oder instandgesetzt worden sind.

Behebungen eines vom Kunden behaupteten Mangels stellen kein Anerkenntnis dieses Mangels dar. Zur Mängelbehebung sind seitens unternehmerischer Kunden zumindest zwei Versuche einzuräumen.

Vom Kunden beigestellte Materialien sind nicht Gegenstand der Gewährleistung. Werden seitens des Auftragnehmers ausschließlich Produkte zur Verfügung gestellt, die Montage jedoch nicht von diesem durchgeführt wird, leistet der Auftragnehmer ausschließlich für das geleistete Produkt Gewähr, eine Haftung aufgrund unsachgemäßer Montage durch Dritte wird ausgeschlossen.

Wegen Verletzung vertraglicher oder vorvertraglicher Pflichten, insbesondere wegen Unmöglichkeit, Verzug, etc., haftet der Auftragnehmer bei Vermögensschäden nur in Fällen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Gegenüber unternehmerischen Kunden ist die Haftung beschränkt mit dem Haftungshöchstbetrag einer durch den Auftragnehmer abgeschlossenen Haftpflichtversicherung.

10. Rücktrittsrecht: Der Auftragnehmer ist berechtigt vom Vertrag zurückzutreten, wenn über das Vermögen des Auftraggebers eine Insolvenz eröffnet wird, oder die Eröffnung des Konkurses mangels kostendeckenden Vermögens abgewiesen wird.

11. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Erfüllungsort ist der Sitz des Unternehmens. Gerichtsstand für alle sich aus dem Vertragsverhältnis ergebenden Streitigkeiten ist, soweit der Auftraggeber Unternehmer ist, ausschließlich das für den Sitz des Auftragnehmers örtlich zuständige Gericht. Es gilt österreichisches Recht.

12. Salvatorische Klausel: Sollte eine Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen unwirksam, unvollständig, oder undurchführbar sein, so berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht.